

Wolfgang Bischofsberger

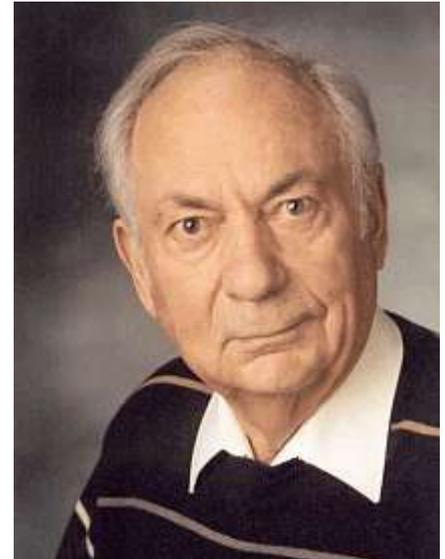
Bei der Mitgliederversammlung anlässlich der Baugrundtagung in Bremen wurde Prof. **Rudolf Floss**, emeritierter Ordinarius für Grundbau, Bodenmechanik und Felsmechanik der TUM, zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT) ernannt. Damit dankt die DGGT ihm für seine äußerst erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit im Vorstand der Gesellschaft, aus dem er sich zu Beginn 2006 nach 35 Jahren zurückgezogen hat, und würdigt sein berufliches Lebenswerk. Rudolf Floss verstand es meisterhaft, die Belange von Forschung, Lehre und anspruchsvoller Ingenieurpraxis auf vielen Gebieten der Geotechnik zu fördern und zu koordinieren. 1998 rief er die DGGT-Fachsektion »Kunststoffe in der Geotechnik« ins Leben, die er bis Ende 2005 leitete. In dieser Fachsektion finden alle Ingenieure, die sich in Deutschland mit Geokunststoffen beschäftigen, ihr wissenschaftliches Forum. Regelmäßiger Treffpunkt für ihre Tagungen auf nationaler und europäischer Ebene war die TUM.

Für seine Verdienste um die Förderung der deutsch-japanischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurde Prof. **Günther Schmidt**, emeritierter Ordinarius für Steuerungs- und Regelungstechnik der TUM, in Tokio von ehemaligen Humboldt- und DAAD-Stipendiaten mit einem Workshop »Control, Information Processing and Robotics« geehrt.

**Am 29. September 2006 verstarb Prof. Wolfgang Bischofsberger, emeritierter Ordinarius für Wasser-
gütewirtschaft und Gesundheitsingenieurwesen der TU München, im
Alter von 81 Jahren.**

Wolfgang Bischofsberger, am 28. März 1925 in Hamburg geboren, studierte nach dem Krieg an der TH Hannover Bauingenieurwesen und schloss 1952 mit dem Diplom in den Fächern Wasserbau und Wasserwirtschaft ab. Seine Ingenieurlaufbahn führte ihn über zwei Jahrzehnte hinweg in das aufstrebende Industriegebiet an Rhein und Ruhr, Emscher und Wupper, wo er bei den großen Wasserwirtschaftsverbänden an zahlreichen Projekten mitarbeitete. Besondere Anerkennung fand sein Wirken bei Planung und Bau der beiden europaweit größten Kläranlagen an der Emschermündung und für das BAYER-Werk an der Mündung der Wupper. Als Leiter einer Spezialabteilung war er über mehrere Jahre für Planung, Bau und Betrieb von verfahrenstechnischen Anlagen zur Behandlung von Kokereiabwasser verantwortlich. Daraus entstand seine Dissertation über »Die biologische Reinigung von Kokereiabwasser und seine Wiederverwendung als Brauchwasser«. Anfang 1973 folgte Bischofsberger dem Ruf an die TUM.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in Forschung und Lehre blieb Wolfgang Bischofsberger stets auch der Praxis verbunden. Aufgrund seines umfangreichen Fachwissens war er in vielen Fachgremien ein gefragter Ratgeber. Ungeachtet seines starken Engagements im In- und Ausland war für ihn



Wolfgang Bischofsberger Foto: privat

der direkte Kontakt zu seinen Studenten und Mitarbeitern vorrangig. Seine Doktoranden haben ausnahmslos gute Positionen gefunden, viele von ihnen wurden selbst Professoren an Universitäten und Fachhochschulen. Die Verbundenheit zu ihrem Doktorvater zeigte sich in den alljährlichen Treffen, die seine Schüler mit ihm und für ihn organisierten. Auch nach seiner Emeritierung 1990 hielt er engen Kontakt zur Praxis und zu »seinem Lehrstuhl«. Die Würde, mit der er die Stafette an die nachfolgende Generation weitergab, ist beispielgebend. Zusammen mit seiner Familie und seinen Freunden trauern wir, seine Schüler, seine Doktoranden, seine Kollegen.

Peter Wilderer